

Edwin Knechtli

Was uns bleibt

Nachruf von Christine Ramseier, ehemalige Leiterin Museum im Bürgerhaus

Sein Platz bei der Alderbahn im Bürgerhaus ist nun leer. Unerwartet ist Edwin Knechtli am 28. März 2020 nach kurzer Krankheit im 90. Lebensjahr gestorben. Wie werden wir seine Heiterkeit und sein sorgsames, ruhiges Wirken vermissen!

Noch im Februar stand Edwin am Schaltpult der Anlage und erfreute Gross und Klein mit den fahrenden Zügen und seinen kenntnisreichen Erläuterungen. Durch seine rund 20jährige Arbeit an der Anlage kannte er jedes Detail der anspruchsvollen Bahn, die von Pfarrer Kurt Alder aus Recyclingmaterial hergestellt worden war. Mit viel Sachverstand hat er das Rollmaterial renoviert, Motoren geflickt und die Gleisanlage in Schuss gehalten. Als der alte Motor des legendären Roten Pfeils aufgab, hat er für die engen Platzverhältnisse im Innern des Triebwagens eine Ersatzlösung ertüfelt. Ein Glanzpunkt stellt sicher die Renovation des Dampfzuges dar. Die Lokomotive war nie fahrtüchtig gewesen, weil der Platz für einen Motor fehlte. So konstruierte Edwin einen zusätzlichen Antriebswagen und dazu mit Bauteilen aus dem Bestand von Kurt Alder zwei passende Personenwagen. Mit einem Kniff brachte er die Lok sogar zum Dampfen! Edwin ist übrigens auch der Erbauer der beiden Bergbahnen, welche den Raumabschluss bilden. Am kleinen Globi, den er in eine der Gondeln setzte, zeigte sich auch sein Schalk, ganz zur Freude der Kinder. Seine Frau Verena wusste, wie sehr er die Arbeit im Dachstock liebte. In den letzten Jahren sorgte sie sich jedoch, wenn er sich zu Reparaturarbeiten allein in dem Gebäude aufhielt. Oft traf ich sie deshalb zusammen an, Edwin an der Anlage tüftelnd und Verena mit einer Strickarbeit beschäftigt.

Mit Robi Fretz erhielt Edwin einen kompetenten Kollegen, dem er ein lang gehegtes Herzensprojekt anvertrauen konnte. In Zusammenarbeit mit Edwin plante und baute Robi neue Rangierplätze, um mehr Zugskompositionen auf die Schienen zu bringen und um bei dieser Gelegenheit gleich noch eine neue Schaltanlage mit digitaler Weichensteuerung zu konstruieren, ein grosses Werk! Edwin war sehr glücklich darüber, auch weil er wusste, dass die Alderbahn mit Robi in seinem Sinne weiter betreut werden wird. Zurück bleiben die tröstlichen Erinnerungen an einen lebenswerten Menschen, der seine Talente und Tatkraft für die Gemeinschaft einsetzte und uns vorlebte, wie man mit unerschütterlicher Zuversicht durchs Leben gehen kann.